

Der Einsamkeit im Alter gemeinsam entgegenwirken

Unter dem Motto „Gemeinsam in Hemer“ hat sich die Stadtverwaltung zusammen mit dem Netzwerk Demenz sowie dem Arbeitskreis Pflege und Demenz der Stadt Hemer mit der Thematik von Einsamkeit im Alter befasst. Es ist geplant, die hiesigen Vereine, Gruppen, Dienste und Religionsgemeinschaften zusammenzuführen, um den Menschen in Hemer wieder verstärkt Kontakte zu ermöglichen. Die vergangenen drei Corona-Jahre haben gezeigt, wie wichtig Kontakte, Gespräche und Gemeinschaft sind. So wird mit einer körperlichen und seelischen Gesundheit ein gesundes Älterwerden gesichert. Hemer hat eine gute lokale Infrastruktur und besitzt eine hohe Bandbreite von sozialen Netzen vor Ort. Zur Stärkung dessen soll zusammengerückt werden. Dabei wird ins Zentrum dieser Netzwerkarbeit der Präventionsgedanke für die Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahre gesetzt. Um sich ein Bild von bestehenden Möglichkeiten vor Ort machen zu können und zur Entwicklung weiterer Angebote, möchte die Verwaltung einen Arbeitskreis bilden. Die Auftaktveranstaltung findet am Donnerstag, 30. März, um 15 Uhr im Bürger- und Begegnungszentrum Altes Amtshaus statt.

Ergebnisse der Analyse

Die Veranstaltung ist thematisch aufgebaut: Zum einen werden Ergebnisse der Bedarfsanalyse aus 2021 vorgestellt, zum anderen der Fokus auf Prävention und Beziehungsgestaltung gelegt. Als Referentin fungiert die Gerontologin Nina Lauterbach-Dannenberg. Da die Thematik nicht die Zielgruppe in allen Vereinen betrifft, wurden selektiert Einladungen versandt. Sollte jemand keine Einladung erhalten, aber Interesse am Arbeitskreis „Gemeinsam in Hemer“ haben, so wird um Kontaktaufnahme gebeten. Ansprechpartnerin ist Marijke Noisten, 02372/551-267, E-Mail: m.noisten@hemer.de.

Quelle: IKZ vom 07.03.2023